Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

488 (18.10.1918) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal.

Abend-Ausgabe.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau" / Ausg. B mit „Illustr. Weltschau" In Karlsruhe:	Ausgabe A monatlich	Ausgabe B monatlich
Im Verlage abgeholt	1.22	1.42
in d. Zweigstellen „	1.35	1.55
frei ins Haus geliefert	1.35	1.55
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.22	1.43
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	1.46	1.67
Einzel-Nummer . . .	10 Pfg.	

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 488. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 18. Oktober 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 18. Okt. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den letzten Tagen haben wir Teile von Flandern und Nordfrankreich mit den Städten Ostende, Tourcoing, Roubaix, Lille und Douai geräumt und rückwärtige Linien bezogen. Zwischen Brügge und der Lys stieß der Feind gestern vielfach mit stärkeren Kräften nach. Er wurde abgewiesen. Englische Kompagnien, die nördlich von Kortrik über die Lys vordrangen, wurden im Gegenangriff wieder zurückgeworfen. Oestlich von Lille und Douai besteht nur lose Gefechtsfühlung mit dem Gegner. Zwischen Le Cateau und der Oise ist die Schlacht von neuem entbrannt. Engländer, Franzosen und Amerikaner suchten wiederum unter Einsatz gewaltiger Kampfmittel unsere Front zu durchbrechen. Beiderseits von Le Cateau sind Angriffe des Feindes vor unseren Linien gescheitert. Oertliche Einbruchstellen wurden im Gegenstoß wieder gesäubert. Zwischen Le Cateau und Aisonville drang der Gegner an einzelnen Stellen in unsere Linien ein. Nach wechselvollem Kampfe brachten wir den Feind vor unserer Artillerie an der von Le Cateau nach Wassigne führenden Straße bei La Vallee Mulatre und Mennevret, sowie nordöstlich von Aisonville zum Stehen; wo der Feind darüber hinaus vordrang, warfen ihn unsere Gegenstöße wieder zurück. Aisonville und die südlich anschließenden Linien wurden gegen mehrfachen Ansturm des Feindes gehalten. Auch am Nachmittag sind vor ihnen erneute Angriffe gescheitert. Ebenso blieben die gegen die Oisefront nördlich von Origny gerichteten feindlichen Angriffe ohne Erfolg.

An der Aisne setzte der Gegner seine heftigen Angriffe östlich von Olizy fort. Im harten Kampfe wurde er abgewiesen. Preußische Jäger führten westlich von Grandpré, Brandenburger und Sachsen auf dem Ostufer der Maas erfolgreiche Angriffsunternehmungen durch.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Staatssekretär Bauer über die Kriegsanleihe:

Es komme, wie es wolle, die Kriegsanleihe ist gesichert, dafür wird Reichstag und Regierung sorgen.

F. Bauer

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die deutschen Scharfschützenabteilungen.

= Berlin, 17. Okt. In dem Frontbericht der „Daily Mail" vom 4. Oktober über die Schlacht bei Cambrai heißt es: „Die besonderen Scharfschützenabteilungen, die vom deutschen Hauptquartier geschickt wurden, um den Widerstand zu verstärken, haben überall mit großer Festigkeit und Geschicklichkeit gekämpft, und sie kämpften bis zum letzten Augenblick."

Unsere Rückzugsstellungen im Aisnebogen.

WTB. Berlin, 17. Okt. Ueber die Besetzung unserer Rückzugsstellungen im Aisnebogen zwischen Berry-au-Bac und südlich von Bouzieres schreibt ein Teilnehmer:

Wer Zeuge des Rückmarsches der letzten deutschen Truppen war, die am Nachmittag des 12. Oktober über die Aisnebrücke gezogen sind, weiß, wie planmäßig dies geschah. Während die künftigen Vorposten ihre Stellungen einnahmen, liefen Meldungen von dem auf dem Südufer der Aisne gelassenen Nachhuten über das Nachrücken des Gegners ein, der vorsichtig und zunächst nur mit spärlichen Kavalleriepatrouillen folgte. Erst gegen Abend rückten Infanterieabteilungen, von einigen Batterien verstärkt, vor, um Gefechtsfühlung zu erreichen. Die deutsche Artillerie legte auf die Anmarschstraßen Störungsfeuer und als der letzte Mann die Aisne passiert hatte, flogen die Brücken in die Luft. Unter Schonung aller Gebäude, deren Zerstörung durch strengen Befehl verboten war, wurden nur feste Keller und Unterstände gesprengt, die dem Gegner unmittelbaren Schutz gewähren konnten. Auf Wagen und Fahrzeugen aller Art brachte man die Zivilbevölkerung in das sichere Hinterland, da nun ihre Wohnsitze zur Kriegszone wurden und ihr Leben zu sehr gefährdet gewesen wäre.

Die deutsche Front.

o Zürich, 18. Okt. (Privattel.) Die „Zürch. Morgenztg." stellt heute fest, die Lage habe sich für die Deutschen im Westen nicht ernster gestaltet als bisher. Alle Berichte von den Fronten, sowohl die deutschen, als die der Alliierten beweisen, daß die deutsche Abwehr-Riesenschlacht in Belgien und Frankreich immer noch deutscherseits einen durchaus geordneten Verlauf nehme und wenn auch täglich angesichts der mit Uebermacht an einzelnen Frontstellen geführten Angriffe der Alliierten Stücke der deutschen Front zurückgenommen werden müssen, so sei dies kein Grund, ernsthaft besorgt zu sein. (g. K.)

Feindliche Zerstörungen.

= Berlin, 17. Okt. In der flandrischen Stadt Thielt wurden durch außergewöhnlich heftige Bombenabwürfe ganze Straßenzüge niedergelegt und beträchtliche Verluste unter der Zivilbevölkerung verursacht. In einem einzigen Hause wurden 10 Belgier unter den Trümmern begraben.

= Berlin, 17. Okt. Die Stadt Laon, in der sich die Einwohner aus Stadt und Umgebung versammelt hatten, wurde von den Deutschen verlassen, ohne irgend welche Zerstörungen vorzunehmen. Die Verwüstung der Stadt ist das ausschließliche Werk der französischen Artillerie. Auch während des Rückzugs wurde Laon von den Deutschen geschont und nicht eine einzige deutsche Granate fiel in die Stadt.

TU. Genf, 18. Okt. Die Genfer „Feuille" bringt einen Protest aus englischer Quelle, nach dem Cambrai nicht absichtlich zerstört wurde, sondern nach Aussage französischer Offiziere, notwendig der Beschießung bei der jetzigen Offensive geopfert werden mußte. D. T.

Die neutralen Militärattachés an der Westfront.

= Berlin, 17. Okt. Die Militärattachés der neutralen Staaten begeben sich morgen auf den westlichen Kriegsschauplatz.

Deutschland und der Wilsonfriede.

Hindenburg an die Vereine deutscher Studenten.

= Berlin, 17. Okt. Auf eine Treuegelöbnis der Kriegstagung von Alten Herren des Kyffhäuserverbandes der Vereine Deutscher Studenten ging von Generalfeldmarschall Hindenburg folgende Antwort ein: „Den Alten Herren der Vereine Deutscher Studenten herzlichen Dank für freundliches Gedenken. Auch ich vertraue fest darauf, daß das deutsche Volk einig und opferfreudig zusammenstehen wird, wenn die Stunde es verlangt. Generalfeldmarschall von Hindenburg."

Kundgebung des Reichsstädtebundes.

WTB. Berlin, 17. Okt. Der Gesamtvorstand des Reichsstädtebundes e. V., welcher zur Zeit 930 mittlere und kleine Städte umfaßt, hat an den Reichskanzler folgende Kundgebung gesandt: „In schwerer entscheidender Stunde des Vaterlandes ist der Gesamtvorstand des Reichsstädtebundes in Berlin versammelt. Die des Reiches Geschicke leitenden Männer werden, dessen ist sich der Gesamtvorstand bewußt, nur eine Entscheidung treffen, die mit des deutschen Volkes Ehre vereinbar ist. Der Gesamtvorstand will noch immer nicht die Hoffnung auf einen Rechtsfrieden aufgeben. Sollte aber jetzt der Kampf auf Leben und Tod aufgenommen werden, dann soll die Welt erfahren, daß deutsche Männer, die in vierjährigem Ringen mit übermächtigen Feinden Sieg auf Sieg erfochten haben, im letzten bitteren Kampf zu siegen oder zu sterben wissen."

Die deutsche Antwortnote.

= Berlin, 18. Okt. (Priv.) Wie wir hören, findet heute abend 6 Uhr eine neue Sitzung des sogenannten Kriegskabinetts der Regierung statt.

In dieser soll über die endgültige Fassung der deutschen Antwortnote Beschluß gefaßt werden. Die Absendung der Antwort dürfte vor Samstag nachmittag nicht zu erwarten sein.

Vom Reichstag.

WTB. Berlin, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Die nächste Sitzung des Reichstags findet am Dienstag, den 22. Oktober, nachmittags 2 Uhr statt.

Verdächtigungspolitik der Entente zur Kriegsfortsetzung.

= Berlin, 18. Okt. (Amtlich.) Die englische Zeitung „Evening News" meldet, die englische Regierung sei im Besitz von Informationen, die den vollkommenen Beweis erbrächten, daß das U-Boot, das den Passagierdampfer „Leinster" versenkte, mit dem genauen Befehl ausgeschickt worden sei, die zwischen England und Irland fahrenden Passagierdampfer zu versenken. Das U-Boot habe diesen Befehl erhalten, nachdem der Reichskanzler anfang der vorigen Woche seine Friedensnote zu Wilson abgeschickt hatte. Das Blatt sagt, es sei wahrscheinlich, daß diese Tatsache Wilson bekannt war, ehe er seine Antwort an Deutschland abschickte.

Hiezu wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt: Die vorstehende Mitteilung der „Evening News" ist frei erfunden und entspricht in keinem Punkte den Tatsachen. Sie wird wie viele andere gerade in letzter Zeit erschienenen Auslassungen von der englischen und der französischen Regierung offensichtlich nur verbreitet, um Deutschland in üblicher Weise zu verdächtigen und in den Reihen seiner Gegner für die Fortsetzung des Krieges Stimmung zu machen.

Englischer Siegesrausch.

= Haag, 17. Okt. Wie Reuter aus London meldet, verursachte gestern das Gerücht, Deutschland habe vollständig kapituliert, die größte Aufregung. Vor dem Mansionhouse und an anderen Mittelpunkten der Stadt sammelten sich große Gruppen an. Am Abend beruhigte ein offiziöses Dementi die allgemeine Erregung. In eingeweihten Kreisen glaubt man, wie die Blätter melden, daß Deutschland wahrscheinlich in seiner Antwort weitere Konzessionen machen werde, daß es aber unwahrscheinlich sei, daß die Zentralmächte im jetzigen Augenblick vollständig kapitulieren werden, ohne noch einen Versuch zu machen, eine Aenderung der Bedingungen herbeizuführen.

Wie aus einem weiteren Reuterbericht hervorgeht, in dem die Stimmen der konservativen Blätter wiedergegeben werden, scheint der wahnsinnige Siegesrausch nicht nur alle Schranken des Rechtes, sondern auch der Vernunft niederzureißen und keine Grenzen mehr in der Aufstellung wilder Forderungen zu kennen.

So sagt „Daily Telegraph": „Der Rücktritt des Kaisers genügt nicht mehr, wie schuldig er auch sein möge. Es wäre ein unglückseliger Irrtum, wenn wir glaubten, daß das preußische System und der preußische Geist mit den Hohenzollern steht und fällt. Der Krieg muß fortgesetzt werden." (Frkft. Ztg.)

Neue Versailler Verhandlungen.

o Bern, 18. Okt. (Privattel. Das „Intelligenzbl." meldet aus London: Lloyd George und seine Kabinettskollegen werden am Freitag oder Samstag nach Versailles zurückkehren, wo wichtige Verhandlungen stattfinden, die mit dem deutsch-amerikanischen Notenaustausch in engem Zusammenhang stehen. (g. K.)

Englische Friedensprophezeiung.

o Zürich, 18. Okt. (Privattel.) Die „Morgenztg." meldet mitetlbar aus London: In der Umgebung Lloyd Georges wird ein baldiger Frieden in Aussicht gestellt. Munitionsminister Kellaway erklärte, die Anzeichen sprechen dafür, daß in weniger als 8 Wochen der Friede einziehen wird. (g. K.)

Wilson und Deutschland.

o Bern, 18. Okt. (Privattel.) Das „Intelligenzbl." meldet aus Washington: In politischen Kreisen spricht man offen davon, daß mit der Note Lansings vom 15. Oktober an Deutschland die Verhandlungen zwischen der feindlichen Mächtekoalition tatsächlich begonnen haben; man legt diesem Umstand eine besondere Bedeutung bei. Die rückhaltlose Annahme der 14 Punkte Wilsons durch Deutschland habe, entgegen den vielen gegenteilig lautenden Pressestimmen, im Weißen Hause Eindruck gemacht und dem Präsidenten zum erstenmal seit Kriegsbeginn die direkte Aussprache mit Deutschland ermöglicht. Es scheint nun in der Tat, daß Wilson geneigt ist, die Aussprache mit Deutschland weiterzuführen. (g. K.)

o Bern, 18. Okt. (Privattel.) In Berner politischen Kreisen ist heute die Auffassung über die Entwicklung der Friedensfrage eher günstiger. Es wird, wie das „Intelligenzbl." meldet, geltend gemacht, daß man in Washington die Fortsetzung der Vorverhandlungen zum Frieden mit Deutschland wünsche. Die nächsten Noten werden sich mehr mit Einzelfragen befassen. Trotz des Druckes seitens der englischen und französischen Regierung sei bei der Washingtoner Regierung der unbedingte und unbeugsame Wille zum Verständigungsfrieden auf der Grundlage einer Gemeinschaft freier, gleichberechtigter Völker lebendig. (g. K.)

Aus dem neuen Rußland.

Großfürstin Konstantin.

= Kopenhagen, 17. Okt. „Berlingske Tidende" meldet aus Stockholm: Die Witwe des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch Großfürstin Elisabeth Romanow, ist gestern mit Sohn und Tochter in Stockholm angekommen und hat als Gast des schwedischen Königspaares im Schlosse Wohnung genommen. Die Sowjetregierung hatte ihr die Erlaubnis zum Verlassen Rußlands erteilt.

Der deutsche Schutz der Polen in Moskau.

TU. Stockholm, 17. Okt. (Priv.) Meldungen aus Moskau zufolge hat der deutsche Generalkonsul Hausschild von der deutschen Regierung den Auftrag erhalten, die Interessen der Polen wie der Deutschen zu wahren und gegen jede Vergewaltigung der Rechte der Polen zu protestieren.

Aus Polen.

Die polnische Staatsbildung.

= Warschau, 17. Okt. Die Versuche, mit dem Interparteilichen Klub das Kabinett zu bilden, sind gescheitert. In Verhandlungen mit Prinz Radziwill machte der Klub Vorbehalte der Art, daß dem Koalitionskabinette keine Aktivisten angehören dürfen, welche für die bisherige Regierungspolitik verantwortlich sind und Ministerpräsident nur eine Persönlichkeit werden könne, die auf dem Standpunkt des Interparteilichen Klubs steht. Diese Vorbehalte werden vom Regentschaftsrat abgelehnt, welcher als seinen Kandidaten für den Posten des Premierministers einzig den Prinzen Januez Radziwill betrachtet, dieser aber wird vom Interparteilichen Klub abgelehnt.

Gestern fand auf Einladung des Interparteilichen Klubs eine gemeinsame Beratung von Vertretern sämtlicher Parteien und Klubs und der im Verband für den Aufbau des polnischen Staatswesens vereinigten aktivistischen Parteien statt, welcher nur Vertreter der Verständigungskommission der demokratischen Linken und des deutschorientierten aktivistischen Klubs der Anhänger des polnischen Staatswesens fernblieben. Zugegen waren auch Vertreter der polnischen Ostmarken, Landtagsabgeordneter Graf Skarbek, Dr. Kasznica und Professor Kurzycki aus Lemberg. Einmütig wurde die dringende Notwendigkeit der Bildung des Nationalrates aus allen drei Teilungsgebieten festgestellt und eine Kommission zur Aufstellung eines konkreten Planes gebildet.

TU. Wien, 18. Okt. Aus Lemberg wird gemeldet, daß in Warschau eine Einigung über die Neugestaltung Polens noch nicht erzielt worden ist. Nur in bezug auf die Einberufung eines Nationalrates, bestehend aus Vertretern Galiziens, Kongreßpolens und Posens, sind sämtliche Parteien einig. Die Staatsbahndirektion Krakau hat das Eisenbahnministerium wissen lassen, sie betrachte sich nicht mehr den bisherigen Behörden unterstellt, sie nehme ihre Weisungen nur noch von der polnischen Bahnverwaltung an. In Galizien ist bereits die polnische Staatssprache auf allen Eisenbahnen eingeführt worden. Alle deutschen Inschriften wurden entfernt. Es ist noch nicht bekannt, ob die Regierung etwas unternommen hat, um die Staatsautorität wieder herzustellen. (Voss. Ztg.)

Die Gefährdung deutscher Soldaten und Beamten.

= Warschau, 17. Okt. In den letzten Tagen wurden in einzelnen Orten des Generalgouvernements Gewalttätigkeiten verübt, denen leider ein deutscher Gendarm und zwei Soldaten, welche einzeln rücklings überfallen wurden, zum Opfer fielen. Gegenmaßregeln sind sofort getroffen worden. In Ciechanow wurde ein Bandit erschossen, ferner wurden mehrere mit Waffen gefangen. Sie werden der verdienten Todesstrafe nicht entgehen. Außerdem wurden in den betreffenden Ortschaften Kontributionen beigetrieben und Geiseln festgenommen, welche mit ihrem Leben für die Sicherheit der deutschen Soldaten und Beamten einstehen. Deutscherseits wird Einflußnahme des überwiegend vernünftigen Teils der Bevölkerung auf die unruhigen Elemente erwartet, damit nicht durch leichtfertige, unüberlegte Handlungen einiger verleiteter Subjekte das Leben der Mitbürger freventlich aufs Spiel gesetzt wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Deutschland und der Krieg.

Vom Kaiser.

WTB. **Danzig**, 17. Okt. Der **Kaiser** hat auf ein Huldigungstelegramm der in Zoppot tagenden ersten Ostdeutschen Pfarrer-Konferenz dem Generalsuperintendenten D. Reinhardt in Danzig folgende **Antwort** zugehen lassen: „Der **treue Gruß** der 132 ostmärkischen Pfarrer hat mir besonders wohlgetan. Nehmen Sie herzlichen Dank dafür. **Das enge Band**, das Hohenzollern und Volk in Preußen verknüpft, stammt aus den schwersten Tagen unserer altpreußischen Geschichte und gerade die schwersten Tage sind durch das vertrauensvolle Zusammenwirken beider der Uebergangspunkt ungeheurer staatlicher Fortschritte und ungeahnter nationaler Kraftentwickelung geworden. Mein Vertrauen, daß dieses Band sich auch unter veränderten Verhältnissen bewähren wird, ist eines der festesten Fundamente, auf denen mein Glaube an eine starke und sichere Zukunft des Vaterlandes beruht. Der evangelischen Kirche erwachsen in ernster Zeit neue Aufgaben, die ich mit warmen Wünschen begleite. Der Versammlung meinen königlichen Gruß! Wilhelm R."

Neue Reichssteuern.

Sch. **Berlin**, 18. Okt. (Privattel.) **Wie wir erfahren, ist noch für die Wintertagung des Reichstages mit der Einbringung neuer großer Steuervorlagen zu rechnen. Die Verhandlungen zwischen den Bundesregierungen über die Form der neuen Steuervorlagen haben in den letzten Tagen begonnen.** (g. K.)

Amnestie.

= **Dresden**, 16. Okt. Der **König** erläßt eine **Amnestie** für alle politischen Vergehen, für Streikvergehen und Verstöße gegen die Lebensmittelverordnungen.

= **Berlin**, 17. Okt. Der Reichstagsabgeordnete Wilhelm **Dittmann**, der wegen **Streikvergehen** zu einer **Festungsstrafe von fünf Jahren** verurteilt worden war, ist auf Grund des von der neuen Regierung ergangenen Amnestieerlasses begnadigt und aus der Festungshaft in Neustrelitz entlassen worden. (Frkf. Ztg.)

Ablehnung Batockis.

= **Berlin**, 17. Okt. Der Oberpräsident **v. Batocki** läßt mitteilen, daß es ihm auch, abgesehen von sonstigen schwerwiegenden sachlichen Bedenken unmöglich sei, seinen Königsberger Posten aufzugeben und wieder an die Spitze des Kriegsernährungsamtes zu treten. (Frkf. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Allseitiger Widerstand gegen die Umgestaltung in Oesterreich.

TU. **Wien**, 18. Oktober. Ueber die tatsächlichen Wirkungen des kaiserlichen Manifestes läßt sich noch kein Urteil fällen. Die Tschechen und Südslawen verhalten sich ablehnend gegen die Absichten der Regierung Hussarek und wollen sich nicht auf die Grenzen Oesterreichs beschränken. Auch die Rumänen in Ungarn verlangen einen eigenen Nationalrat und suchen Verbindung mit Rumänien. In Ungarn treten die Vertreter der deutschen Parteien heute nachmittag zusammen und bereiten eine Kundgebung an die Deutsch-Oesterreicher vor, wollen aber anscheinend erst Wilsons Antwort auf die österreichisch-ungarische Note abwarten. In politischen Kreisen beginnt die Auffassung Boden zu gewinnen, daß der Plan, wie die Regierung die Neugestaltung vornehmen will, bereits als Totgeburt zu bezeichnen sei. Immerhin wäre die Regierungskrise in Oesterreich vorläufig beigelegt worden. Ministerpräsident von Hussarek erklärte wenigstens einigen Abgeordneten, daß von einer Regierungskrise keine Rede sein könne. (Nordd. Allgem. Ztg.)

TU. **Wien**, 18. Okt. Ministerpräsident Hussarek wurde die Frage vorgelegt, was aus den 600 000 Juden in Galizien werden solle. Der Ministerpräsident verwies auf die Gründung eines jüdischen Königreiches in Palästina. Diese Antwort befriedigte nicht, und dem Ministerpräsidenten wurde mitgeteilt, daß die ostgalizischen Juden jedenfalls jetzt nach dem Rechte der Selbstbestimmung zur Gründung eines Nationalrates schreiten würden.

Rüge der ungar. Ententefreunde.

WTB. **Budapest**, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Meldung des Ung. Corr. Büros. Der **Immunitätsausschuß** des **Abgeordnetenhauses** beschloß dem Hause vorzuschlagen, es möge den Abgeordneten Lovaszy und Naß, die im Abgeordnetenhaus erklärt haben, sie seien Ententefreunde, eine proletarische Rüge erteilen und beschlossen, daß diese in den Wahlbezirken der betreffenden Abgeordneten angeschlagen werde.

Der französische Senat und die „Vergeltung".

WTB. **Paris**, 15. Okt. Havas-Meldung. Senator **Cingha** ersuchte den Senat im Namen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, den Entwurf und die Entschließung über die vom Feinde begangenen Greueltaten anzunehmen. Counba setzte auseinander, daß die Vernichtungswut des Feindes seit August 1918 noch schlimmer geworden sei, wie vorher. Er sagte: Ohne irgendeine militärische Notwendigkeit hat der Feind Kirchen, Gehöfte, Dörfer und Städte verbrannt und hinter sich eine Trümmerwildnis gelassen, nachdem er alles geraubt hatte, was zu rauben war. Der Feind hat einzig und allein zerstört, um zu zerstören. Aus den Gefangenenaussagen und den beschlagnahmten Schriftstücken geht hervor, daß diese Zerstörungen von der deutschen Heeresleitung ins Werk gesetzt wurden. In einem aufgefundenen Befehl heißt es: Die 10. deutsche Infanteriebrigade ordnet an, daß die künftig angegebenen Zerstörungen planmäßiger und weniger hastig ausgeführt werden sollen. Er weist ferner darauf hin, daß alle Truppen die Pflicht haben, ihr Möglichstes zur Ausführung dieses Auftrages zu tun, und daß ebenfalls überall die Brunnen vergiftet werden sollen.

Counba führte noch sehr viel andere ähnliche Schriftstücke an, die aufgefunden worden waren, und forderte zum Schluß die Annahme folgenden Antrages: „Der Senat bekräftigt seine früheren Entschließungen und ist entschlossen, den durch die glänzenden Siege der alliierten Heere befreiten Bevölkerungen die Wiedergutmachung der durch den Feind verübten Schäden, Verwüstungen und Völkerrechtsverletzungen zuzusichern. Er billigt den Entschluß der Regierung, dem Feinde die nötigen Warnungen und Schadenersatzforderungen entgegenzusetzen. Er fordert ferner die Regierung auf, sich zu diesem Zweck weiter mit den verbündeten Regierungen ins Einverständnis zu setzen und die Untersuchungen fortzusetzen, um zu einer Aburteilung der für diese Missetaten Verantwortlichen zu gelangen, da Gerechtigkeit die erste Friedensbedingung sein muß."

Minister des Aeußern, **Pichon**, antwortete: „Die Regierung beeilt sich, dem Entwurf der Ihnen soeben vorgelegten Entschließung zuzustimmen. Sie stimmt ihr umso bereitwilliger zu, als die Kundgebung des Senats ihrem Vorgehen neue Kraft verleihen wird, das in Uebereinstimmung mit den Bundesgenossen allen von den Ereignissen gut geheißenen Ansprüchen zum Siege verhelfen soll. (Sehr gut!) Die Regierung wartete nicht die an sie gerichtete Aufforderung ab, um Deutschland wissen zu lassen, daß es die volle Verantwortung für die jetzt fürderhin auf unserem Gebiete begangenen Verbrechen trüge, deren Schmach in den Augen der gesamten zivilisierten Welt ein Gegenstand des Abscheues ist. (Beifall.) Wir sagten ihm in einer feierlichen Warnung zu, daß es mit einer unerbittlichen Sühne entgehen werde. Diese Warnung wiederhole ich heute von der Tribüne des Senates herab. (Erneuter Beifall.) Diese Verwarnung wurde übrigens in der entscheidenden Fassung vom Präsidenten Wilson soeben in seiner bewunderungswürdigen Antwort auf die ihm aus Berlin zugegangenen Waffenstillstandsvorschläge gegeben. (Anhaltender Beifall.)

„Der erhabene Präsident der Vereinigten Staaten, zu dessen Entschließungen wir immer volles Vertrauen gehabt haben, teilte mit, daß er ebenso wie wir Waffenstillstandsverhandlungen mit einem Staate ablehne, dessen Heere sich weiterhin durch Verzweiflungstaten, Verwüstungen und Wildheit entehren, die eine Verletzung der Grundgesetze der menschlichen Gesellschaft bedeuten. (Erneuter Beifall.) Es ist der erste Schritt dazu, die Urheber der Verbrechen zur Verantwortung zu ziehen, durch die Frankreich so grausam gelitten hat, aber deren Züchtigung naht. Nicht ungestraft sollen unsere unglücklichen Mitbürger in den besetzten Gebieten, denen ich den Gruß des Vaterlandes entbiete, das sich ihnen verpflichtet fühlt und entschlossen ist, ihre Prüfungen zu rächen (Beifall), nicht ungestraft sollen sie gemartert werden, sollen ihre Besitztümer zerstört, ihre Städte und Dörfer verwüstet, ihre Denkmäler und Kirchen in Staub verwandelt, ihre Bäume niedergelegt, ihre Felder geplündert werden, sie selber aus ihren Wohnungen gerissen und als Geiseln fortgeschleppt werden ohne Rücksicht auf die schriftlichen Verpflichtungen, die von den Henkersknechten selbst eingegangen waren.

Es wird für alle diese abscheulichen Taten andere Sanktionen geben als die sittliche Verurteilung, die schon durch das Gewissen ausgesprochen ist. Es wird darüber materiell Recht gesprochen werden. (Allseitige Zustimmung). Wir werden es nicht zugeben, daß die Verantwortlichkeit schamlos beiseite gerückt werde, wie diejenigen es tun möchten, die in ihrer blinden Wut der Niederlage nicht die Tragweite ihrer Handlungen berechnen und beim Zurückweichen vor dem siegreichen, befreienden Vormarsch ihre Greuel verdoppelt. Wir werden mit unseren Verbündeten darüber wachen, daß das Werk der Gerechtigkeit sich bis zum Ende erfülle, auf daß für immer von der Welt, die auf Gerechtigkeit beruht, die Möglichkeit der Wiederkehr solcher Scheußlichkeiten verschwinde. (Einstimmiger Beifall).

Der **Antrag Counba** wurde angenommen, und der Senat beschloß einstimmig den sofortigen Anschlag der Erklärungen.

(Die hetzerischen Anklagen des französischen Senats und die zustimmende Haltung des Ministers Pichon zeigen, was Deutschland von Frankreich zu erwarten hätte, wenn dieses im Stande sein würde, seine Worte in die Tat umzusetzen. Umsomehr vertrauen wir der tapferen Haltung unserer Heere, daß sie den Vernichtungswillen unserer Feinde an ihrer undurchbrochenen Front zerschellen lassen, bis der große Friedensgedanke auch unsere Gegner zwingen wird, dem furchtbaren Kriege und auch ihren Rachegefühlen ein Ende zu setzen. Die Red.).

Japan und der Krieg.

Japans Bündnis und die russische Angelegenheit.

WTB. **Tokio**, 17. Okt. (Reuter.) Der **Minister des Aeußern** sagte in einem **Interview** mit einem Vertreter von **Reuters Büro**: „Die auswärtige Politik von Japan ist festgelegt. Eine Aenderung der Verwaltung schließt keine Aenderung der Politik oder der Grundsätze des Verhaltens zu Freund und Feind ein. Die Aeußerungen des Präsidenten Wilson finden besonderen Widerhall in unserem Volke und Japan ist so loyal gegenüber dem großen, durch den Krieg geschaffenen Bündnis wie gegenüber dem englisch-japanischen Bündnis, das Japan nach wie vor als Eckstein seiner auswärtigen Politik betrachtet.

Wir haben uns alle jetzt enger als jemals durch die gemeinsame Verpflichtung verbunden, die Plünderung Rußlands zu verhindern, das in der Stunde der Schwäche betrogen wurde. Unser großer Nachbar Rußland ist nicht illoyal, er wurde nur als illoyal angesehen, weil der Versuch unternommen wurde, Rußland des Namens zu berauben, den er in der Vergangenheit stolz getragen hat. Die ehrenhaften Leute in Rußland müssen in den Besitz ihres Erbes kommen, und müssen darin von den Nationen unterstützt werden, die die Verpflichtung haben, Rußland mit vereintem Rat und Tat und einer Loyalität zu helfen, die keine Vorteile sucht, die nicht von ihren Verbündeten geteilt werden."

Badische Chronik.

× **Ettlingen**, 18. Okt. Das **Bucheinsammeln** auf der Ettlinger Gemarkung ist nach einer Bekanntmachung des Bürgermeisteramts nur für die Ettlinger Einwohnerschaft gestattet. Hierzu sind Erlaubniskarten nötig, welche auf der Polizei ausgestellt werden. — Im Sägewerk von Renschler Söhne wurde ein **Treibriemen** von etwa 12 Meter Länge **gestohlen**.

Pforzheim, 17. Okt. Das Ministerium hat die Erhöhung einer **Lustbarkeitssteuer** durch die Stadt Pforzheim genehmigt. Sie wird am 1. November in Kraft treten.

Heidelberg, 17. Okt. Die **Portland-Zementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart** hielten am Mittwoch nachmittag im „Heidelberger Hofe" eine neue Generalversammlung ab, die von Bankier Alfred Weinschenk, Frankfurt a. M., geleitet wurde und von 22 Aktionären mit 5 304 000 Mark Aktienkapital besucht war. Die Versammlung hatte über die **Fusion mit dem Stuttgarter Immobilien- und Baugeschäft A. G. in Stuttgart** zu beschließen. Der Vertrag wurde genehmigt. Dann wurde die Erhöhung des Grundkapitals der Heidelberger Gesellschaft um 5,60 Mill. Mark beschlossen. Diese neuen Aktien werden den Stuttgarter Aktionären zur Verfügung gestellt. Schließlich genehmigte die Generalversammlung einstimmig die vorgeschlagenen, meist rein formellen Satzungsänderungen, wonach die Gesellschaft in Zukunft Portland-Zementwerk Heidelberg-Mannheim-Stuttgart A. G. in Heidelberg firmieren wird.

Heidelberg, 18. Okt. Im Bezirke Heidelberg-Stadt sind bisher 10 000 Erkrankungen an **Grippe** vorgekommen; 60 davon sind tödlich verlaufen.

Weinheim, 18. Okt. Der 21jährigen Hilfsschaffnerin Marie Kreis aus Weinheim wurde auf dem Bahnhofe Käfertal—Wohlgelegen das linke Bein oberhalb des Knies abgefahren.

Rastatt, 17. Okt. Der Landesverband der bad. **Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** zeichnete innerhalb seiner Abteilungen zur 9. Kriegsanleihe 10 000 Mk. Im ganzen wurden von diesem Verbande 112 000 Mk. gezeichnet.

Rastatt, 17. Okt. In der zuletzt vergangenen Nacht wurden aus einem Hühnerstalle in der Bahnhofstraße 45 **Hühner** und eine Truthenne **gestohlen**. Sämtliche Tiere wurden am Tatorte abgeschlachtet, die Köpfe ließen die Diebe zurück. Der Schaden wird auf etwa 1000 Mark angegeben.

× **Baden-Baden**, 18. Okt. Am Sonntag, vormittags 10 Uhr, findet hier im Rathaussaale eine Versammlung der badischen **Bezirkes- und Ortsbauschätzer** statt mit dem Zwecke der Gründung eines Landesverbandes. Einberufer ist Stadtrat Anton Klein, der in der Versammlung über die Zwecke und Ziele des Verbandes und über die Verbesserung des Gebäudeversicherungsgesetzes und andere Fragen berichten wird.

Baden-Baden, 17. Okt. Die Arbeiter der **Zigarettenfabrik A. Batschari** sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen eine Erhöhung der Teuerungszulage vom 1. Oktober ab um mindestens 60 Prozent und die Festsetzung der Arbeitszeit auf 8 Stunden für den Tag.

Heimsheim, 17. Oktbr. Der frühere Schmiedmeister Karl Döble ist hier gestorben und bereits beerdigt worden. Er gehörte 14 Jahre lang den Stadtrat an und hat drei Jahrzehnte hindurch die Stadtkapelle geleitet.

Schönau i. W., 17. Okt. Die **Bürgerausschußsitzung** bewilligte für die Mittelstandshilfe einen Kredit von 10 000 Mk.

Vom Schwarzwald, 17. Okt. Neingefallen ist ein Schuhhändler, bei dem eine Landwirtsfrau 1 Paar Schuhe zu haben wünschte. Mit Geld konnte die Frau solche nicht bekommen. Man gab ihr zu verstehen, wenn Butter geliefert werde, könnte man schließlich noch ein Paar finden. Die Frau, welche gewohnt war, ihre Ablieferungspflicht getreulich zu erfüllen, hatte übrigens keine große Buttermenge über Pflicht und Eigengebrauch zur Verfügung. Die List mußte hierbei eine Rolle spielen. Eine dicke Rübe wurde zurecht gemacht und etwas dick mit Butter umhüllt und der große Butterballen war fertig. Man wanderte in den Schuhladen und ließ sich ein Paar Schuhe geben. Etwas verblüffte Gesichter mag es bei dem Butterballen-Inhalt gegeben haben. Schwindel auf allen Wegen.

$ **Engen**, 18. Okt. Die Eheleute Ludwig **Honold** und Monika geb. Sauter feiern morgen das Fest der goldenen Hochzeit.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 18. Oktober.

B. **Ein Achtzigjähriger.** General der Infanterie, Freiherr Ludwig **Böcklin von Böcklinsau** feiert am Samstag seinen 80. Geburtstag. Am 19. Oktober 1838 in Karlsruhe geboren, trat er am 20. September 1857 in das jetzige 2. Badische Grenadier-Regiment Nr. 110 in Mannheim ein, in dem er am 20. Juli 1858 Offizier wurde. Am 16. Januar 1866 zum Oberleutnant und am 7. April 1869 zum Hauptmann und Kompagniechef befördert, erwarb er sich in Frankreich das Eiserne Kreuz 2. Klasse, worauf er am 11. Juni 1879 unter Beförderung zum Major zum Stabe des Regiments übertrat. Hierauf zum Stabe des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Spandau versetzt, wurde er im Jahre 1883 zum Bataillonskommandeur ernannt und am 22. Januar 1887 als Oberstleutnant zum Stabe des Regiments versetzt. Unter Beförderung zum Obersten am 22. Mai 1889 zum Kommandeur des Regiments ernannt, wurde er am 29. März 1892 Generalmajor und Kommandeur der 61. Infanterie-Brigade und am 27. Januar 1896 Generalleutnant und Kommandeur der 31. Division in Metz. Am 10. Juni 1899 trat er in den Ruhestand über, den er in unserer Stadt verbringt.

$ **Zahnarzt Münzesheimer †.** Ein in allen Kreisen unserer Stadt bekannter und hochgeachteter Mitbürger, Zahnarzt Münzesheimer, ist nach kurzem Leiden im 53. Lebensjahre entschlafen, nachdem er, ein geborener Bruchsaler, mehr als drei Jahrzehnte lang seine Praxis in Karlsruhe ausgeübt hatte. Mit der schmerzgebeugten Familie und einem großen Kreis treuer Freunde und Bekannten trauert die gesamte Deutsche Zahnärzteschaft um einen ihrer Führer, denn der Verstorbene war 1. Vorsitzender der Badischen Aerztekammer und Ehrenmitglied des Vereins Badischer Zahnärzte. Mancher Arme, dem die offene Hand des Verblichenen stets und gerne half, wird den Tod eines stillen, gütigen Helfers betrauern.

≡ **Wie man sparen soll.** Mit einem ungünstigen Frieden um jeden Preis erhebt das Gespenst der Arbeitslosigkeit drohend sein Gesicht. Die Kriegslöhne hören auf. Die Millionen Leute kehren zu rasch zurück, die Fabriken usw. haben wenig Arbeit, da gilt es vorzusorgen. **Wer klug ist, spart, was er vom jetzigen hohen Verdienst** erübrigen kann. Dabei behält aber nur der Dumme das Geld zuhause, damit es ihm nur ja keinen Zins bringt, ihm gestohlen oder ihm verbrennen kann. Den höchsten Zins zahlt das Reich mit 5 v. H. Wer sich in das Reichsschuldbuch eintragen läßt, braucht nicht weiter für die Aufbewahrung zu sorgen und erhält doch den Zins pünktlich, wohin er es angibt. Sobald er aber das Geld braucht, wird es bis zu 2000 Mark zurückbezahlt. **Eine große Reichsanleihe zeigt zugleich der Welt, daß wir noch jetzt dastehen.** Darum, wer versorgen will, zeichne sein Ersparnis in Reichsanleihe.

h **Hausmittel gegen die Grippe.** Eine Leserin schreibt der „Freiburg. Ztg.": Ein mehrfach selbst erprobtes, einfaches Mittel gegen die jetzt so stark auftretende Grippe ist folgendes: Sobald sich beim Patienten Mattigkeit, Hals- mit Kopfschmerzen und Husten einstellen, gurgle man stündlich mit warmem Salzwasser (eine Prise Salz in ein Trinkglas), kleide sich recht warm, besonders über die Atmungsorgane und hüte sich vor Zugluft. Stelle sich Durchfall dazu ein, so erweisen umwickelte heiße Deckel auf den Leib sehr gute Dienste, ebenso ab und zu ein Gläschen Korn- oder Kirschwasser. Der Patient ist, wenn er dieses Mittel sofort bei den ersten Erkältungserscheinungen energisch anwendet, in kurzer Zeit so weit hergestellt, daß er außer Gefahr ist. Dennoch ist größte Vorsicht vor Neuerkältung anzuraten.

St. A. **Auf der städt. Straßenbahn wurden im Monat August** im ganzen 3 512 543 (Aug. 1917: 3 098 635, 1916: 2 311 009) Personen befördert, wofür 439 970 Mk. (August 1917: 263 537 Mk., 1916: 184 783 Mark) eingenommen wurden. Abgefahren wurden 519 154 (August 1917: 539 594, 1916: 543 957) Wagenkilometer. Auf jeden Wagenkilometer kommen somit 677 beförderte Personen (im August 1917: 574, 1913: 398) und 85 Mk. Einnahmen (im August 1917: 49 Mk., 1913: 35 Mk.) — Auf der **Karlsruher Lokalbahn** wurden im Monat August 289 785 (August 1917: 238 590, 1916: 204 403) Personen befördert. Eingenommen wurden 62 778 Mk. (August 1917: 34 313 Mk., 1916: 24 246 Mk.).

Im Konzerthaus geht wegen mehreren Erkrankungen morgen Samstag, 19., statt „Die schöne Helene" Joh. Strauß „**Zigeunerbaron**" in Szene. Anfang ½8 Uhr.

Vortrag. Dienstag, den 22. Oktober, abends 7½ Uhr, wird im großen Rathaussaal Frau Amtmann **Rüdinger** aus Stuttgart einen Vortrag über das Thema halten: „Wie kann die deutsche Frau durch Ausnützung aller verfügbaren Stoffe dem Vaterlande zum Durchhalten verhelfen?". (Siehe die Anzeige).

Vermischtes.

= **Berlin**, 17. Okt. Zu einer eigenartigen, durch den üppigblühenden Schmuggel und Wucher veranlaßten Kundgebung kam es in **Grodno**, in dem bisher russischen Littau. Schwarzumrandete Plakate an den Straßenecken und in den Läden forderten in hebräischer und deutscher Sprache die Bevölkerung auf, nach der Synagoge zu kommen, wo **gegen die Lebensmittelwucherer** der „Cherem", der religiöse Bann ausgesprochen werden sollte. Die Synagoge, in der sich sämtliche Rabbiner des Kreises Grodno eingefunden hatten, war überfüllt, die Kronleuchter waren schwarz verhangen, vor dem Thoraschrein standen zwei Särge als Sinnbild der heiligen Handlung. Drei Rabbiner predigten über das Elend dieser Zeit, worauf der Bannspruch verlesen wurde. Die Bannbrechenden werde der Himmel mit dem Tode bestrafen.

WTB. Washington, 18. Okt. Infolge eines Erdbebens in Portorico am 11. Oktober wurden 100 Personen getötet. Tausende sind obdachlos. Der angerichtete Schaden wird auf 4 Millionen Dollars geschätzt. Es wurde eine Bitte um Hilfe an den amerikanischen Kongreß und an das amerikanische Rote Kreuz gerichtet.

Explosionskatastrophe bei Lyon.

WTB. **Bern**, 17. Okt. (Nicht amtlich.) In **Venizzieux bei Lyon** fand eine **Explosion** statt, die, den Lyoner Zeitungen zufolge, außerordentlich schwer war. Sie wurde in ganz Lyon außerordentlich stark gespürt. In Lyon herrscht starke Erregung. Es wurde sehr großer Sachschaden verursacht. Im Stadtzentrum waren fast sämtliche Fensterscheiben eingedrückt.

In den **Venizzieux** am nächsten liegenden Stadtvierteln ist die Mehrzahl der Fabriken schwer beschädigt, vor allem die Automobilfabrik Veriet, die gegenwärtig Munition herstellt und die Granatenfabrik Electrode. Die umliegenden Ortschaften von Venizzieux wurden geräumt. Während der ersten Stunden nach der Explosion und während des ganzen gestrigen Tages stand die Stadt unter dem Eindruck einer ununterbrochenen Kanonade.

Venizzieux selbst wurde vollständig zerstört. Die Zahl der Verwundeten ist außerordentlich hoch, während Todesopfer nicht zu beklagen sind. Nach der ersten Explosion waren die Apotheken von Leuten überfüllt, die sich Notverbände anlegen ließen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 17. Okt. Gx. Fritz von Offenbach, Maschinenschlosser hier, mit Emilie **Dümmel** von Hülben; Heinr. Würzburger von Karlsruhe-Rintheim, Unteroffizier hier, mit Elsa Henkes von hier.

Lufttwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

17. Oktober 2½ mittags 10,2 Grad; 9½ abends 6,3 Grad; 18. Oktober 7½ vorm. 2,4 Grad.

Höchste am 17. Oktober 10,6 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 1,8 Grad.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern mittag ½12 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Speck

geb. Ruh

nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe-Beiertheim, 18. Oktober 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Speck,
Blechner und Installateur,
nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag mittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Trauerhaus: Cäcilienstraße 6. B34085

Bucheckernsammlung.

Wer Bucheckern gesammelt hat, kann diese zum Preise von 1,65 Mk. für das Kilogramm beim städt. Gartenamt, Ettlingerstr. 6, der Sammelstelle für den Stadtbezirk, abliefern. Jeder Ablieferer hat Anspruch entweder darauf, Bucheckern bis zur Höhe der abgelieferten Menge auf Grund eines Schlagscheines selbst schlagen zu lassen oder eine bestimmte Menge Oel zu verlangen. Schlagscheine und Oelbezugscheine werden vom Gartenamt bei der Ablieferung ausgestellt. 12338.5.3

Karlsruhe, den 12. Oktober 1918.

Städt. Gartenamt.

Bekanntmachung.

Buchelnsammlung betreffend.

Mit Zustimmung des Großh. Forstamtes hier wird hierdurch angeordnet, daß das Sammeln von Bucheln im Gemeindewald Ettlingen bis auf weiteres nur der Ettlinger Einwohnerschaft gestattet ist. Wer Bucheln im Ettlinger Gemeindewald sammeln will, hat sich beim Bürgermeisteramt — Polizeiwache — hier eine Erlaubniskarte ausstellen zu lassen. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen haben Ausweisung aus dem Walde und Bestrafung zur Folge. 5086 a

Ettlingen, den 16. Oktober 1918.

Das Bürgermeisteramt.
Huegel.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Geschwister Model werden folgende Grundstücke auf Gemarkung Ettlingen freiwillig öffentlich durch das unterzeichnete Notariat versteigert

am Montag, den 28. Oktober 1918, vormittags 9 Uhr,
im Rathaus zu Ettlingen.

1. Lgb.-Nr. 7170: 6 a 64 qm Acker bei der Hell, ef. Nr. 7169, adj. Nr. 7171 beiderseits Aug. Reitter. Schätzung: 580 M.
2. Lgb.-Nr. 7154: 9 a 72 qm Acker bei der Hell, ef. Nr. 7153 Robert Schmidt Witwe u. Kinder, adj. Nr. 7155 Model, Willi und Alice. Schätzung: 400 M.
3. Lgb.-Nr. 7151: 18 a 36 qm Acker bei der Hell, ef. Nr. 7150 Adolf Williard, adj. Nr. 7152 Robert Schmidt Witwe und Kinder. Schätzung: 700 M.
4. Lgb.-Nr. 7159: 9 a 26 qm Acker bei der Hell, ef. Nr. 7158 Alice u. Willi Model, adj. Nr. 7160 Xaver Bisinger. Schätzung: 360 M.
5. Lgb.-Nr. 7166: 16 a 07 qm Acker bei der Hell, ef. Aufstößer, adj. Alice und Willi Model. Schätzung 1300 M.
6. Lgb.-Nr. 7113: 10 a 52 qm Acker im Ferning, ef. Nr. 7112 Herz Jesu-Kirchenfond, adj. Nr. 7114 Armen-Pründner- und Gesindehospitalfond. Schätzung: 1000 M.
7. Lgb.-Nr. 1183: 50 a 22 qm Acker in der Horbach, ef. Nr. 1182 Rudolf Glassetter, adj. Nr. 1184 Stadtgemeinde Ettlingen. Schätzung: 2500 M.
8. Lgb.-Nr. 7156: 9 a 48 qm Acker bei der Hell, ef. Nr. 7155 Geschwister Model, adj. Nr. 7157 Stadtgemeinde Ettlingen. Schätzung: 400 M.
9. Lgb.-Nr. 7158: 28 a 35 qm Acker bei der Hell, ef. Nr. 7157 Stadtgemeinde Ettlingen, adj. Nr. 7159 Willi Model. Schätzung: 1100 M.
10. Lgb.-Nr. 7155: 9 a 30 qm Acker bei der Hell, ef. Nr. 7154 Willi Model, adj. Nr. 7156 Geschwister Model. Schätzung: 400 M.
11. Lgb.-Nr. 7168: 13 a 78 qm Acker bei der Hell, ef. Nr. 7167 Geschwister Model, adj. Nr. 7169 August Reitter. Schätzung: 1100 M.
12. Lgb.-Nr. 7167: 13 a 16 qm Acker bei der Hell, ef. Nr. 7166 Willi Model, adj. 7168 Geschw. Model. Schätzung: 1050 M.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Notariatskanzlei eingesehen werden. 5089 a

Ettlingen, den 16. Oktober 1918.

Großh. Notariat I.

Email-Geschirre

werden dauerhaft repariert (nicht gelötet).

Geschirr-Reparaturanstalt

Körnerstraße 38, im Hof. Telephon 1421

Neuer Wein!!!

Süßer **Gleisweiler** trifft morgen und im Laufe der Woche weitere Wagen **Laufener Achkarrer, Reichenweierer, Rappoltsweiler, Frankweiler, Burrweiler** und **Schewer** hier ein. Wir empfehlen solche in besten Qualitäten billigst. 12381

Franz Fischer & Cie
Steinstr. 29. — Fernsprecher 163.

Großer Rathaussaal
Dienstag, 22. Oktober, 7½ Uhr:

Vortrag

mit prakt. Vorführungen
von
Frau Amtmann **Rüdiger**, Vorsteherin der Wiener Lehr-Werkstätte für Frauenkleidung, Stuttgart.

Wie kann die deutsche Frau durch Ausnützung aller verfügbaren Stoffe dem Vaterlande zum Durchhalten verhelfen?

Nach dem Vortrage Erteilung von Ratschlägen.
Karten zu 1 Mk. am Saaleingang.
Der Reinertrag fließt dem badischen Roten Kreuz zu. 12424

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Treppe

Auf Allerheiligen!

Schwarze { Mäntel, Jackenkleider, Röcke, Blusen. 12478

Grosse Auswahl, keine Ladenspesen.

Zu verkaufen

Einige Klafter
Buchen u. Forlen Scheitholz
zu verkaufen, solange Vorrat. 5082a
Salzfabrik Peter, Rastatt.

Da elektr. Kraft zur Stelle, ist ein bereits noch neuer 5092a
Benzin-Motor
(3—4 PS.) zu verkaufen.
Emil Seiler, Bäckerei, Neuwies (Amt Bühl).

Nähmaschinen
sowie prima 12487
Fahrrad- u. Nähmaschinen-Oel
sind zu verkaufen bei
Hartung & Rüger,
Marienstr. 63. Tel. 3211.

Komplette Entstaubungsanlage
mit Ventilator, 350 m der Anschlußrohre inkl. Rohrleitung, ist abzugeben.
Anfragen befördert unt. Nr. G7985/12470 die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Stutz-Flügel,
neueste Konstruktion, in Friedensausführung, Herrschaftsstück, zu verkaufen. B34079.2.1
L. Feldmann, Bertst., Kriegstraße 160.

Perser-Teppiche
einige schöne Stücke preiswert gegen sofortige Kasse zu verkaufen. Angebote unter S. V. 17 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 5090a

Herrenzimmer.
modern, vollständ. ausgestattet, wegzugsh. billig zu verkaufen. Anzusehen nur von 3—5 Uhr. Joh. Zipse, Geranienstraße 1, 2. Stock, rechts. B33774

Zu verkaufen:
1 Büfett, 1 Schreibbüro, 1 Waschtisch, 2 Tische 100×220, 1 gr. Anricht, 9 Stühle, Schirm- und Handtuchständer, ein Gasherdtisch, Kasten mit Fächer, Bilder, Hackklotz, 2 eiserne Ofen.
Baser, Lenzstr. 12, I.

Zu verkaufen: 1 großer, pol. Ausziehtisch, 1 Sofa, 1 weißl. Bett m. Matratze, 1 Konzertzither, alles sehr gut erhalten. B34092
Scheppers,
Schützenstr. 26, 2 Treppen.

Vorhanggalerien, Schaft, eingerahmte Bilder u. Waschtopf zu verk. Sofenstr. 89, II. Aschenbrenner.

Waschkommode, Schreibtisch, 2 eintür. Schränke, große Puppenküche, Puppenwagen mit Gummi und Spielsachen billig zu verkaufen. Feuerstein, Schützenstr. 10, II. B34043

Schreibtisch z. verkauf.
Gartenstadt, Auerstr. 30.

Gasherd
2fl., verdeckt m. Tisch, preiswert zu verkauf. B34076
Klauprechtstr. 21, part.

Kinderwagen, wie neu, preiswert zu verkaufen. Anzusehen von 3 Uhr an. B34094 Karlstr. 22, Hth. II.

Viktoriawagen,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. B34052
2.1 Lachnerstr. 3.

Kinderwagen
Korbgefl., sowie 1 Klappsportwagen, weiß mit Verdeck und mehrere Schirme zu verkaufen. B34077
Klauprechtstr. 21, part.

Grammophon
ohne Einwurf, m. Trichter, gut erhalt., m. 15 Platten, beschlagnahmefrei, zu verk. B34088 Markgrafenstr. 8, III.

Alte Geige
preiswert zu verkaufen.
Angebote unter B34040 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbet.

Neuer Damen-Samthut schwarzer zu verkaufen. B34054
Zähringerstr. 24, II.

Zwei neue **Damenfilzhüte** u. 1 echter Herrenfilzhut 54, wegen Todesfall z. verkauf. B34070 Kaiserstr. 30, IV., l.

Zu verkaufen
mehrere Besen.
Zu erfrag. Ludw.-Wilhelmstr. 21, pt. Koch. B34088

Eine große Fuhre
Stallmist
ist zu verkaufen. 12479
Näh. Kriegstr. 39, I.

Zwei schöne
Pferde
(Pony), kräftig, gut im schweren Zug, sind zu verkaufen. 5066a.2.2
Joh. Kohler,
Bühl (Baden).

Wolfshund,
11 Monate alt, sehr scharf, zu verkaufen. B34089
Stößerstraße 19.

Kauf-Gesuche

Ein kleines Landhaus mit groß. Obst- und Gemüsegarten, in der Umgebung von Durlach im Preis von 15 000—22 000 Mark zu kaufen gesucht.
Angebote u. Nr. B34001 an die „Bad. Presse" erb.

Munition
für Flobert u. Revolver aller Art, auch d. kleinsten Pöstchen, kauft
A. Böttcher,
B34090 Adlerstr. 40.

Altpapier
Weinflaschen,
Korbflaschen,
Wein- u. Cektkorken,
Glasabfall, weiß und halbweiß,
kauft, beschlagnahmefrei.
J. Plachzinski
im Laden Durlacherstr. 50.

Mandolinen, Gitarren und Zithern
werden fortwährend angekauft in 1417*
Weintraud
An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.
Telephon 3747.

Gebrauchter 12481
Büroofen
zu kaufen gesucht.
Markstahler & Barth,
Neurentherstraße 4.

Einige Wagen Futterrüben zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis an Mathias Kopp, Beiertheim, Breitestraße 83. B34093

Aufpolstern
von Bettrösten, Matratzen, Kanapees, Diwans usw. besorgt Polsterei Köhler, Schützenstraße 25.
(Bei auswärtiger Arbeit komme ins Haus. B33590

Für Verlobte u. Brautleute

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, schöne Modelle, Kücheneinrichtungen, Einzelmöbel, Polsterwaren, Betten u. s. w. in schönster Auswahl. Gekaufte Sachen werden einige Zeit kostenlos zurückgestellt.

— Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. —

Karl Epple, Möbelhaus, Steinstraße 6. — Telephon 1581. —

Für tüchtigen Kaufmann od. Beamten
bietet sich in Freiburg durch Uebernahme eines altangesehenen Hypotheken- u. Liegenschaftsgeschäftes infolge Todesfall
seine Existenz.
Die Firma besteht seit langen Jahren und genießt großes Vertrauen.
Büroräume, ev. auch gute 5 Zimmerwohnung in feiner Lage, vorhanden. Das Geschäft kann nebst Firma käuflich oder pachtweise abgetreten werden.
Angeb. unt. B34034 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse

Vertreter

für den Verkauf unserer Rasier-Apparate, elektr. Taschenlampen, Batterien, Feuerzeugen, Zigaretten-Etuis, sehr verlangten Weihnachtsartikeln, gegen Provision gesucht. Arbeitsfreudige Herren, in Stahl- und Eisenwarenhandlungen, sowie Warenhäusern möglichst bekannt, wollen Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit und des gewünschten Bezirkes einreichen an Berliner Konstruktionswerk, Berlin S. 42. 5091a

Gesucht eine größere Anzahl
Hilfsarbeiter
für unsere Nährmittelfabrik.
Gesellschaft Sinner
Grünwinkel. 5042a

Heizer.

Zuverlässiger Mann, f. automatische Feuerungsanlage sofort gesucht. 12412
Union-brauerei A.-G. Karlsruhe.

Hilfsarbeiterinnen

finden sofort Beschäftigung bei 10593
Färberei Printz.

Eine Anzahl
Arbeiterinnen
werden sofort eingestellt. 12438.3.3
Aktiengesellschaft für Metall-Industrie, vormals Gustav Richter,
Südl. Uferstr. 5.

Gesucht
tüchtiges, arbeitsames
Zimmermädchen
sowie ein 12465
Hausmädchen.
Hotel Friedrichshof.

Gesucht
50 fleißige, junge
Mädchen
zum sofortigen Eintritt für unsere Nährmittel-Fabrik. Arbeitsbuch und Quittungskarte mitbringen. 5056a
Gesellschaft Sinner,
Grünwinkel.

Einlegerin u. Mädchen
finden Beschäftigung bei 12480
L. Geisendörfer, G. m. b. H.,
Lessingstraße 70.

Winterschafweide.
Die Stadtgemeinde Weinheim a. d. bad. Bergstr. verpachtet im Submissionswege die Winterschafweide auf den Gemeinde-, Allmend- und Privat-Wiesen im Maßgehalt von etwa 661 ha für die Zeit vom 1. November 1918 bis 15. März 1919 an den Meistbietenden.
Angebote, verschlossen mit Aufschrift „Winterschafweide" sind einzureichen bis
Dienstag den 29. d. Mts. vormittags 11 Uhr.
Die Bedingungen liegen im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 8, zur Einsicht auf. 4998.a
Weinheim, 11. Okt. 1918.
Gemeinderat.

25000 Mk.
auf 1. Hypothek sofort auszuleihen. Angebote unter Nr. 1472 an die „Bad. Presse".

Sofort zu leihen gesucht
500-600 Mk.
gegen Sicherheit u. monatliche Rückzahlung m. Zins. Angebote unt. B33938 an die „Bad. Presse." 2.2

Schüler gibt für Quintaner oder Quartaner
Nachhilfestunden
Angebote bitte unter B34009 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse"

Stellen-Gesuche

Erfahrener Kaufmann, bilanzsicherer Buchhalter, die doppelt-amerikanische Buchführung durchaus beherrschend, sucht Vertrauensstellung auf 1. November.
Gefl. Angebote unt. Nr. B33979 an die „Badisch Presse" erbeten.

Küchen-Chef
sucht in Hotel oder Restaurant Stelle. Angeb. unt. B33985 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.

Fräulein,
welches auf Versicherungsbüro tätig ist, wünscht sich zu erändern.
Angebote unter B34036 an die „Badische Presse".

Flottes Fräulein
sucht Stelle in besserem Weinrestaurant oder sonst nettem Lokal z. Servieren.
Angebote an R. Brand, Straßburg i. Els., Julianstraße 6. B34038

Mädchen,
17 Jahre alt, das schon gedient hat, sucht Stellung als Kinder- oder Zimmermädchen.
Angebote u. Nr. B34044 an die „Bad. Presse" erb.

Offene Stellen

Wagner-Gesuch!
Ein selbständ. Wagner sofort gesucht. Auch mit einigen Stunden am abend wäre mir gedient. B34041
Chr. Baier, Wagenbauer, Werderstraße 72.

Hausmädchen,
in häusl. Arbeiten gewandt, zu kleiner Familie sofort oder später gesucht.
Näheres Lederhandlung Oertel, Hirschstr. 22.

40—50 Schulkinder
für nachmittags zum Kartoffelaufleseu gesucht von der
Städt. Gutsverwaltung.
(Zu melden Daxlanden, Hammweg 1).

Hausmädchen
für sofort gesucht. 12448
Kaffee Odeon,
Kaiserstr. 213.

Junge Burschen
gesucht! 12484
Fensterreinigungsgesch.
C. W. Mielke
Kronenstr. 12/14.

Zu einzelner Dame gut empfohlenes, tüchtiges
Alleinmädchen
jetzt oder später gesucht.
B34040 Kaiserstr. 170, IV.

Mädchen-Gesuch.
Ein reiß. Mädchen auf 1. Nov. f. Küche u. Hausarbeit ges. Geleg., sich im Kochen auszubild. B34
G. Eitel, Westendstr. 11.

Solides Mädchen
für Kinder- und Haushaltungsarbeit sofort gesucht.
Luisenstraße 75.
B34062 2. Stock.

Suche zum 1. Novbr. jüngeres, sauberes
Mädchen. B34061
Frau Meinecke,
Gneisenaustr. 4, Tel.-Kai.

Suche für meine zwei Kinder nettes B33933
Mädchen
aus guter Familie. 2.2
Frau Lina Schlotter,
Zähringerstraße 53.

Zimmermädchen
gesucht! B34068
Hotel Lutz.

Zu vermieten

Laden
in bester Geschäftslage der Kaiserstraße (Schattenseite) zu sehr günstig. Bedingungen per 1. Okt. 1919 zu vermieten. Näheres
Kaiserstr. 183, Büro,
1 Tr., 10—12 Uhr u. 3—7 Uhr. 11910.10.10

Fein möbliertes Zimmer
(ruhig gelegen), sofort zu vermieten. B34060
Redtenbacherstr. 23, IV.

Schützenstr. Nr. 3, 4. St., ist ein möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm.

Moltkestr. 16, 1. Stock, ist ein schönes, gut möbl. Zimmer, sonnige Lage, an solid., besser. Herrn für sofort oder später zu vermieten. B33828

Miet-Gesuche

Ungeniertes, gut eingerichtetes
Zimmer
möglichst Oststadt, sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B34082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen v. Lande sucht einfach möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Weststadt bevorzugt.
Angebote u. Nr. B34049 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ein Fräulein sucht für sofort ein Zimmer Nähe Mühlburger Tor.
Angebote u. Nr. B33947 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnung von 4—6 Zimmern,
mögl. mit Garten, in Karlsruhe oder Nähe, sofort gesucht. Angeb. unter B34087 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Von solidem ruhigen Herrn z. Zt. in Militärdiensten werden 1—2
sehr gut möblierte Zimmer
möglich part. od. 1. Stock in der Nähe der Hauptpost oder des Mühlburgertores gegen gute Vergütung per 1. November zu mieten gesucht.
Angebote unter B33802 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Größerer Weinkeller

mit mögl. guten, weingrünen Lagerfässern
sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 12402 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Die deutschen Zahnärzte haben einen schweren Verlust zu beklagen.

Herr Zahnarzt

Adolf Münzesheimer

I. Vorsitzender der Zahnärztekammer für das Grossherzogtum Baden

Ehrenmitglied des Vereins Badischer Zahnärzte

ist nach kurzem Leiden sanft entschlafen.

Unserer Besten einer wurde uns entrissen, der stets bereit war, dem Stande zu dienen, der jedem gern und willig half.

Trauernd stehen mit den schmerzgebeugten Angehörigen nicht nur die Zahnärzte seiner badischen Heimat, sondern ganz Deutschlands an der Bahre des Verblichenen. Sein Andenken wird für ewige Zeiten auf dem Ehrenblatte unseres Standes fortleben, es wird auch in höchster Achtung bewahrt werden im Herzen eines jeden, der ihn gekannt hat.

Karlsruhe i. B., 17. Oktober 1918. 12467

Zahnärztekammer für das Großherzogtum Baden:
Hitscherich.

Wirtschaftlicher Verband Deutscher Zahnärzte, Großbezirk Baden:
Kurz.

Verein Badischer Zahnärzte: Bartels. **Verein Karlsruher Zahnärzte:** Dell.

Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch starb am 16. Okt. 1918, abends 10[30], im Alter von 26 Jahren

Unterzahlmeister, Int.-Sekr.-Anwärter

Emil Hauck

Inh. des E. K. II. und der Bad. silb. Verd.-Med.

In der Blüte seiner Kraft riss ihn der Tod mitten aus voller Tätigkeit. Durch seine Herzensgüte und aufrechten Charakter war er uns allen ein lieber Freund. Aufs schmerzlichste empfinden wir die Lücke, die sein Heimgang in unserem kleinen Kameradenkreis zurückgelassen hat. Die Erinnerung an ihn wird in uns über das Grab hinaus weiterleben. — Beerdigung: 21. Okt. 1918, nachm. 2 Uhr, in Kirrlach. B34060

Die Mil.-Int.-Sekr.-Anw.-Vereinigung XIV. A.-K.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, unvergesslicher Gatte, mein guter, treusorgender Vater

Sgt. Karl Kleinbub

Inhaber des Eis. Kreuzes II. Kl. und der Bad. Verdienst-Medaille

am 29. Sept. im Alter von 39 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Karlsruhe-Grünwinkel, 15. Okt. 1918.

In tiefer Trauer:

Frau Luise Kleinbub,
geb. Mayer
B34046 und Sohn **Eugen.**

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Susanna Heuberger

Witwe

heute nachmittag 1/2 6 Uhr, nach längerer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im Alter von nahezu 80 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, 17. Oktober 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag, den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. B34056

Trauerhaus: Werderstraße 34 a.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten und Vaters

Hermann Spangenberger

Kaufmann

für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie die erhebenden Trostesworte und Ehrungen an seinem Grabe sagt hiermit herzlichen Dank 12483

Frau Berta Spangenberger, Witwe.

Karlsruhe-Mühlburg, 18. Okt. 1918.
Rheinstraße 94.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Base und Nichte

Berta Billeter

im 39. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden gestern abend gegen 5 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen. B34065

Karlsruhe, den 18. Okt. 1918

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Berta Billeter Witwe.

Beerdigung: Samstag, den 19. Oktober, nachmittags 4 Uhr.

Trauerhaus: Adlerstraße 22.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben, unvergeßlichen Tochter und Schwester

Maria

für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir hierdurch allen unsern tiefgefühlten, herzlichsten Dank.

Familie Gottlieb Schöpf.

Der Trauergottesdienst findet Montag, den 21. Oktober, vormittags 1/4 10 Uhr, in der Liebfrauenkirche statt. 12485

Im 22. Lebensjahre starb am 16. Okt. in einem Lazarett infolge einer im Felde sich zugezogenen Krankheit nach über 3jähriger, ununterbrochener Pflichterfüllung an der Front, unser Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Goldfarb

Kriegsfreiwilliger, Gefreiter bei einem Bayer. Res.-Feld Artl.-Regiment. Inh. des Eis. Kreuzes II. Kl. und des Bayer. Mil.-Verd.-Kreuzes m. Schw.

In tiefer Trauer und im Namen aller Angehörigen:

Josef Goldfarb.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1918.
Westendstraße 55, II.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. Oktober, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle der Isrl. Gemeinde aus statt. 12475

Unser heißgeliebter Sohn und Bruder

Hermann Ellinger

Leutnant d. R. im Feldartillerie-Regiment Nr. 76

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, sowie des Ritterkreuzes vom Zähringer Löwen-Orden

ist nach treuester Pflichterfüllung seit den ersten Kriegstagen am 16. Oktober gefallen. 12466

Dr. Albert Ellinger.
Luise Ellinger.
Gertrud Maier, geb. Ellinger.
Käte Ellinger.
Richard Maier, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, 17. Oktober 1918.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Liesel

in der Blüte ihrer Jugend, nach zweitägiger Krankheit, im Alter von 16 1/2 Jahren uns jäh entrissen wurde. B34086

Im Namen der tiefgebeugten Familie:

Nathan Kahn.

Karlsruhe, Steinstrasse 11, den 18. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag morgen 11 Uhr auf dem Friedhof der Israel. Religionsgesellschaft statt.

Blumenspenden dankend verbeten.

Für die erwiesene herzliche Teilnahme an dem so raschen Heimgange unseres lieben Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels

Alfred Goldschmidt, Oberbuchhalter

sagen auf diesem Wege allen herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Camill Dierstein und Frau **Mina,**
B34048 geb. Goldschmidt (Gernsbach).

Schreiben Sie schlecht?

Fühlen Sie Zittern, Unsicherheit oder Schreibkrampf, so wenden Sie sich vertrauensvoll an meine fachmännisch ausgesuchte Methode für jeden einzelnen Schüler. B34083

Mißerfolg ausgeschlossen. Schüler bis zu 62 Jah.

Deutsch! Latein! Rundschrift!

Unterrichtszeit 8-14 Tage.—Honorar 15 ℳ pro Kurs.

Auf Wunsch brieflicher Unterrichtung nach allen Plätzen mit aller Garantie für Erfolg. — Sprechstunden jeden Abend 7—1/2 8 Uhr. — Wegen Militärdienst nur abends Unterricht. Empfehle mich auch meinen Kameraden. **F. Buck,**
Priv.-Lehrer, Karlsruhe, Lessingstr. 78, IV.

Augenarzt Dr. Goy

hält bis auf weiteres jeden Montag, Mittwoch und Freitag, nachmittags 3—5 Uhr, Sprechstunde im Diakonissenhaus, Sofienstraße 59. Dortselbst werden auch telephon. Anfragen beantwortet unter Nr. 330. 12365

Gänselebern

kaufe von jetzt an zu den höchsten Preisen. B33792
E. Stiefel Nachf.,
Teutschneureut,
6.1 Hauptstr. 20.

Verflogen

ein Papagei, rosa und graue Farbe, hat sich verflogen. Wiederbringer erhält Belohnung. Fundinger, Gutenbergplatz 3, 4. Stock. B34073

Dienstag mittag goldene Schlüsseluhr a. dem Weg Grenad.-Kas. bis Hauptbahnhof verloren.
Abzugeben geg. gute Belohnung Saubnplatz 5, 1 Treppe hoch. 5075 a

---

Herren-Filzhut

Donnerstag in der Lutherkirche weggekommen. Abzugeben gegen Belohnung Gerwigstr. 20, II. B34026

Fußball.

Sonntag, den 20. Oktober 1918

Spielplatz Mühlburg: **Durlach-Grötzingen I u. II** gegen **F. C. Mühlburg I u. II.**

Spielplatz Durlach: **K. F. V. I** gegen **Frankonia I.**

Spielplatz des K. F.-V.: **V. f. B. Karlsruhe I u. II** gegen **Phönix I u. II.**

Spielplatz des V. f. B.: **Beiertheim I u. II** gegen **Konkordia I u. II.**

Beginn: 1. Mannschaften um 1/2 3 Uhr, 2. Mannschaften um 1 Uhr.

Jüdischer Jugendbund.

Abteilung: **Mädchengruppe.** E. V.

Die 2 nächst. Versammlungen fallen aus.

Wiederbeginn der Versammlungen Montag, den 4. November.

Der Vorstand.

Fundsachen in den städt. Volksschulen.

In der Zeit vom 1. Juli bis 1. Okt. 1918 wurden aufgefunden:

1. Gartenstraß-Schule, z. Zt. Bismarckstraße 9: 1 Strohhut u. mehrere Mützen.

2. Lidellschule, Markgrafenstraße 28: 1 Mantel, mehrere Mützen und Schirme.

Die Fundgegenstände können von ihren Eigentümern bei den Oberlehrern der genannten Schulen in der Zeit vom 21. Oktober bis 9. Nov. abgeholt werden. 12482

Karlsruhe, 18. Okt. 1918.
Volksschul-Rektorat.

Ziehung am 19. und 20. Okt. 1918

Große Ueberlinger

Geld-Lotterie

6200 Geldgewinne bar ohne Abzug ℳ

Hauptgewinne:
155000
60000
20000

Empfehle und versende Lose à M. 3.30 für Liste u. Porto 45 ₰ miteinsend.

Emil Stiller,
6.1 Bankhaus, sowie Hamburg, Holzdamm 80.
Bitte, rechtzeitige Bestellung!

Kisten

zu verkaufen. B34006
Kaiserstr. 233, hinten, i. H.

Heirat.

Gebild. Fräul., a. f. guter Familie, ev., 25 J. alt, mit angen. Aeußern, Herzensbildung, tüchtig i. Haushalt, etwas Vermögen, wünscht sich mit gebildeten, edeldenk. Herrn in sicher. Stellung glücklich zu verheiraten. Schlanke Figur bevorzugt. Ev. leicht besch., a. ja. Witw. nicht ausgeschlossen. Herren, denen es gleich mir an pass. Gelegenh. fehlt, wollen Zuschr. mit Bild an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. B33981 richten.

Heirat.

Witw., 40 Jahre alt, Bäckermeister, mit Kinder, sucht sich auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, im Alter von 27 bis 40 Jahren. Witwe nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit Ehrensache. Ausführliche Anträge unter Nr. B34072 an die „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.

Erfahrener, strebsamer Ingenieur, 32 Jahre alt, schlanke Erscheinung, kath., verträglicher, solider Charakter, sucht trautes Heim mit vermögendem Fräul. oder Witwe im Alter von 22 bis 30 Jahren aus bürgerlichen Kreisen, auch vom Lande. Einheirat in ein gewerbliches oder kaufmännisches Unternehmen erwünscht. Vermittler verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Ausführl. Anträge, wenn mögl. m. Bild, sind zu richt. unt. A. 2270 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 12318.3.3